

L02575 Therese Rie-Andro an
Arthur Schnitzler, 23. 7. 1923

,Bernried/Starnbergersee, 23. 7. 23.
Altwirt. Oberbayern

Verehrter Herr Doktor,

Es ist wirklich lieb von Ihnen, dass Sie von meiner Literatur noch immer nicht
5 genug haben; aber leider bin ich nun schon zu Ende, es existieren bloß noch ein
paar Jugendsünden und verstreute oder ungedruckte Sachen. So schmeichelhaft
es ist – ich hab' nichts mehr! – Aber nicht schmeichelhaft, lieber Herr Doktor, ist
die Annahme, ich nähme meine eigenen Briefe auf die Reise mit! Das lässt auf
düstere Erfahrungen schließen, die Sie mit Schreibweibern gemacht haben müs-
10 sen! Da tun Sie mir sehr leid! – Ist es nicht tausend mal schöner und wichtiger, zu
schwimmen, zu rudern und unter alten Bäumen zu liegen? Ich meine, der Dichter
der Lebendigen Stunden gibt mir da Recht!

Aber da fällt mir doch ein, dass ich noch was Schönes „daheim“ habe: von Romain
Rolland (von mir übersetzt.) Das bekommen Sie. Für die Reise freilich nicht mehr
15 rechtzeitig, da ich vor dem 15. August kaum in Wien bin und Sie wol schon fort.
Aber hoffentlich gefällt es Ihnen auch später noch. Denn es dreht sich nur um
die Musik und das ist doch das Einzige, was im Leben in der Stadt (auch) noch
wirklich ist.

Daß Sie mir ein Buch von sich geben wollen, ist sehr lieb von Ihnen. Ihre
20 gesammelten Werke (bis zum Weiten Land) besitze ich natürlich; ich gestehe
Ihnen eine große Zuneigung zu Fink und Fliederbusch, gerade weil dieses Stück
alle wolgeölten Gemüter einmal in Aufruhr versetzt hat; aber Beate oder Casanova
liebe ich nicht minder – also bitte, suchen Sie mir etwas aus, dann habe ich
zu der Freude des Empfangens auch noch die Ihrer Auswahl.

25 Die beiden Ausschnitte, die ich einlege, sind aus einer New-Yorker Revue: der
eine enthält zwei Worte über den Casanova. Der andre hat mit Kunst überhaupt
nichts zu tun, ist aber menschlich so packend und traurig, dass er Sie vielleicht
interessiert; auch ein »Bernhardi« hätte darüber nichts zu lachen!

Und nun wünsche ich Ihnen schöne, helle, frohe Somertage!

30 Ihre

Therese Rie.

↗ Versand durch Therese Rie am 23. 7. 1923 in Bernried
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 7. 1923 – 28. 7. 1923?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B658.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1938 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »RIE« 2) mit rotem Buntstift vier Unterstrichungen

20 bis zum Weiten Land] Sie besaß die Ausgabe von 1912 ohne die beiden Ergänzungsbände von 1922.

25 Ausschnitte] nicht überliefert

Index der erwähnten Entitäten

Bernried, *Hauptstadt*, 1

Hotel Seeblick, *Hotel*, 1

New York City, 1

Oberbayern, *Verwaltungsgebiet*, 1

ROLLAND, ROMAIN (29. 1. 1866 Clamecy – 30. 12. 1944 Vézelay), *Schriftsteller*, 1

– *Musikalische Reise ins Land der Vergangenheit*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner*

– *Casanovas Heimfahrt*, 1

– *Fink und Fliederbusch. Komödie in drei Akten*, 1

– *Frau Beate und ihr Sohn. Novelle*, 1

– *Gesammelte Werke*, 1

– *Lebendige Stunden*, 1

– *Professor Bernhardi. Komödie in fünf Akten*, 1

– *Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten*, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Therese Rie-Andro an Arthur Schnitzler, 23. 7. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02575.html> (Stand 15. Februar 2026)